

# „Die Stadt hat wieder eine Chance“

Aufbaugemeinschaft zieht Modernisierungs-Bilanz / Bisher 16 Millionen Euro investiert

VON KARSTEN SCHULZ

■ Espelkamp. In den vergangenen drei Jahren habe man „gepowert ohne Ende“. Das sagt Aufbaugemeinschafts-Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt vor den Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung. In Zahlen ausgedrückt heißt das: 16 Millionen Euro wurden in die Renovierung alter Bausubstanz oder in Neubauten gesteckt. Darunter befinden sich vier Millionen Euro Eigenkapital. Seit fünf Jahren wird jeder erwirtschaftete Euro der Wohnungsgesellschaft in die Modernisierungskampagne gesteckt. „Seither haben wir keine Ausschüttungen mehr“, so Schmidt.

Dieses ehrgeizige Projekt hätten sich die Gesellschafter selbst so auferlegt. Nunmehr werde jedoch geprüft, wo und wie es in

## Warum jetzt erst wieder gestreckt wird

Zukunft weitergehen soll. Insgesamt seien 25 Millionen Euro bereitgestellt worden, die in zehn Jahren verbaut werden sollten. „Klar, dass wir 2009 nicht mehr mit solchem Volldampf fahren. Jetzt werden die Mittel stärker gestreckt“, stellt der Aufbau-Chef klar. Dreieinhalb Millionen Euro steckt die Gesellschaft pro Jahr zusätzlich in die Instandhaltung.

Die drei Jahre währende Voll-dampf-Phase hat jedoch nicht nur gekostet und viel Schweiß und Arbeit von Beteiligten abverlangt, seit Juli 2007 gibt es auch messbare Erfolgswahlen. So stieg seither die Zahl der Neuvermietungen kontinuierlich an bis sie jetzt im August 2008 zum ers-



**Wünschen sich eine modernere, bunte Stadtlandschaft:** Aufbaugeschäftsführer Hans-Jörg Schmidt, Architektin Birgit Aumann-Keul und Farbdesigner Götz Keitel. Er hat in Absprache mit der kommunalen Bauverwaltung ein komplettes Farbkonzept für die Breslauer Straße entwickelt. Hier wird die zukünftige Gestaltung der Höfe präsentiert.

FOTO: JOERN SPREEN-LEDEBUR

ten Mal die Zahl der Kündigungen sogar deutlich überschritt. „Und die weitere Entwicklung bestätigt diesen positiven Trend“, blickt Schmidt in die Zukunft. Auch die Leerstände verringern sich von Monat zu Monat.

Inzwischen hat die Aufbau 297 Wohnungen entweder abgerissen oder verkauft. Dazu gehört auch der Streubesitz in anderen Städten und Gemeinden des Altkreises Lübbesche. Kontinuierlich stieg auch die Zahl der barrierefreien Wohnungen. Ins-

gesamt besitzt die Aufbau davon jetzt 337.

Noch eine Zahl, die aufhorchen lässt: Die Zahl der Erstmieten steigt von Jahr zu Jahr. Im ganzen vergangenen Jahr waren dies 148 Personen in 79 Wohnungen, davon allein 24 Prozent aus Rahden. In diesem Jahr sind bereits von Januar bis August 152 Personen neu in 76 Wohnungen vermittelt worden. Allein aus Lübbesche kamen 26 Prozent, aus Rahden acht Prozent, aus dem übrigen Altkreis 18 Prozent. „Jetzt kommen wir endlich

auch an neue Kreise heran. Das ist sehr wichtig für die Stadt und heißt jetzt auch, dass das Image der Stadt insgesamt besser geworden ist“, freut sich Hans-Jörg Schmidt. Jetzt gelte es für die verschiedensten Bevölkerungsgruppen entsprechende Angebote vorzuhalten und auch neue Projekte zu initiieren (Siehe Bericht in der gestrigen NW-Ausgabe).

Somit ergibt sich für Schmidt ein erstes positives Fazit. Die ersten Schritte seien erfolgreich umgesetzt worden. Die Stadt werde

deutlich positiver von außen wahrgenommen. Diese positive Entwicklung veranlasse zunehmend viele Akteure aus Wirtschaft und Einzelhandel sich aktiv diesem Prozess anzuschließen. Dies könne jedoch nur anhalten, wenn „einheitlich und parteiübergreifend – unabhängig vom kommunalpolitischen Wahlkampf – diese für die Stadt so existenzielle Entwicklung stetig vorangetrieben wird“. Schmidt: „Die Stadt hat wieder eine Chance bekommen und muss diese jetzt nutzen!“